Unser freundlich dienst und was wir liebs und gutts vermogen zuvor,
Hochgeborner und f. freundlicher lieber Vetter, Sohn und Gevatter. Wir haben E. L.
Unsers schreiben von wegen begerter der Ehrwürdigen des holtz, so sie ad dem Kammer-mahl
In deren Graffschaft wunden abhauen, und wort den Rheinstrom herabführen wer-
ordnet, nu vlangen, und alles fruchtbs vernommen. Nun were unsers bedrigs gewesen
uns darumb gern hieher, In anhaing wir nit weniger als die andere Ertzbischoff
Trier und Colln E. L. freundlich und hertzlich zuwesen geneigt. Wollen
uns aber dach di E. L. freundlich versehen. Die werden bei der sachen dach ohnan die
fürsehung hun lassen, damit kein ander holtz oder wsar, dan das es E. L. allein
zu stendig, darinne der mit dürchbracht werde. Wo dan E. L. diener und Jemelichs der
dienere beschwerung an versuchen, das di dasselbigt, dahin wir sehr schriben gemant
finden werden. Und seint E. L. sampt zu aller freundlicher gutstiger wilfarung
wolgeneigt. Geben zu Lenis am 6 Mayj Anno 564.

Wilhelm von gottes gnaden Erzbischof und Kurfurst
zu der Mayntz und Maidenburg, Erzcanzler zu Teutschen
E. L. gantz gewillter freunt
Gottlich fuhren und gewalten

Wolgedachtes zu mainz

J: Langen